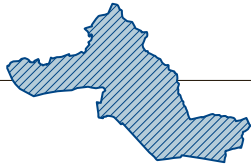


R

REGION



Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde



SCHMERIKON

Gartenfreuden

Diese zwei Gartenfreuden haben Leserfotograf Daniel Zillig aus Schmerikon am frühen Morgen freundlich gestimmt. Die für ihn schönste Gartenblume, die leider nur ein paar Stunden blüht, ist eine Zucchettiblüte (links). Sie ist den Bienen stets ein guter Futterplatz. Und die Rüebli- und Schwalbenschwanz-Schmetterling aus ihr. (so)

SCHMERIKON

Musikgesellschaft konzertiert auf dem Platz

Morgen Dienstag gibt die Musikgesellschaft Schmerikon um 19.30 Uhr ein Platzkonzert im Quartier Hummel in Schmerikon. Die Musikanten spielen unter der Leitung von Thomas Brandenberger. Die Musikgesellschaft Schmerikon freut sich auf viele Zuhörer und Freunde der Blasmusik. Der Anlass findet nur bei guter Witterung statt. (eing)

RAPPERSWIL-JONA

Intimes Denkmal für Dürrenmatt im Kino

Das Nachmittags-Kino der Pro Senectute Zürichsee-Linth lädt ein zu «Dürrenmatt – Eine Liebesgeschichte». Der Dokumentarfilm wird morgen Dienstag, 15 Uhr (Türöffnung 14 Uhr), in der Kinobar Leuzinger in Rapperswil-Jona gezeigt. Der Schweizer Film aus dem Jahr 2015 sei ein intimes filmisches Denkmal für den Menschen, Den-

ker, Schriftsteller und Maler Friedrich Dürrenmatt, teilen die Veranstalter mit.

Im Zentrum steht die bisher unbekannte Liebesgeschichte von Friedrich Dürrenmatt und seiner Frau Lotti. Nach ihrem Tod 1983 stürzte Dürrenmatt in eine tiefe Krise, aus der er sich mit einer neuen, grossen Liebe befreite. (eing)

SARGANS

Schilddrüsen-Gruppe trifft sich zum Gespräch

Morgen Dienstag findet ab 18 Uhr im Bahnhofbuffet in Sargans der Treff für Menschen statt, die von einer Schilddrüsen-Krankheit betroffen sind. Zum Treff lädt die Schilddrüsen-Gruppe der Region Ostschweiz, zu der auch das Linthgebiet gehört. Teilnehmen kann man ohne Voranmeldung. Auch Angehörige sind willkommen. Eine Mitgliedschaft in der Schilddrüsen-Gruppe Schweiz ist nicht notwendig. Weitere Informationen unter www.schilddruesen.ch. (eing)



«D Wält im Dorf»: Die Bürgermusik Benken hat für das 1275-Jahr-Jubiläum extra ein neues Lied nach dem Fest-Motto einstudiert.

Benken feiert 1275 und holt die Welt i

Drei Tage lang hat Benken sein 1275-Jahr-Jubiläum gefeiert. Mit dabei war Vertreter aus Venezuela. Mit dem grossen Klassentreffen von 850 Ehemalig des Kinderchors und Pop-Sängerin Fabienne Louves fand das Fest am Sam

von Barbara Schirmer (Text und Bilder)

J ä nei – du?», das war wohl der meistgesprochene Satz an diesem gigantischen Klassentreffen, an dem sich um die 850 ehemalige Schüler von Benken trafen. Sie seien überrascht gewesen, welchen Anklang diese Idee gefunden habe, erklärt Marcel Schnider vom Organisationskomitee. Es sei gar nicht so einfach gewesen, an all diese Adressen zu kommen. Doch offensichtlich hat der Ruf von Benken bis in die weite Welt gehalten und die einstige Schuljugend zusammengetrommelt.

Die Suche nach dem Schulschatz

Dabei kam es zu den unterschiedlichsten Begegnungen. Eine Frau erzählte, dass sie sich freue, eine alte Schulkollegin wieder zu treffen, die heute in Spanien lebe und extra angereist sei. Eine andere lief lachend für einen Tenuewechsel nach Hause, weil ein Schulkamerad von früher ihr das Mineral über die Hose gekippt hatte.

Jemand suchte nach seinem alten Schulschatz, und wieder andere erkannten beim besten Willen den Kollegen vom jüngeren Bruder nicht mehr, da er früher mit kräftigen schwarzen Haaren ausgestattet wohl ein wenig anders aussah als heute. Es war ein einziges lautes Hallo, das aus den jeweilig zugeteilten Festzelten zu hören war. Je nach Jahr-

gang traf man sich in einem der Länder-Motto-Festecken – von Slowenien bis Sri Lanka, von Brasilien bis Mexiko. Dort konnten die Ex-Schüler von Benken ungestört plaudern oder sich kulinarisch verwöhnen lassen.

Benken ist überdurchschnittlich

Pünktlich zum offiziellen Festakt fand sich eine grosse Menschenmenge auf dem Helvetiaplatz ein. Feierlich zogen die Ehrengäste angeführt von der Bürgermusik Benken und den Fahndelegationen durchs Dorfzentrum und gesellten sich anschliessend zu den zahlreichen Zuschauern vor der Freiluftbühne. Eine angemessene Vertretung von Bund und Kanton konnte Gemeinde- und OK-Präsi-

dent Roland Tresp begrüßen. Trotz der Anwesenheit des höchsten St.Gallers, Peter Göldi, und dem Regierungspräsidenten Martin Klöti betonte Tresp, dass Benken durch seine topografische Lage Zürich fast näher sei als seiner Kantons-hauptstadt. Wobei beide Herren dies dank ihren Berührungs- und Lebenspunkten im Linthgebiet verstanden. Klöti, der als Gründer des Blues'nJazz-Festivals von Rapperswil gilt, spielte den Ball bei seiner Rede gekonnt zurück und lud die Benkner ein, einmal die schöne Alpenstadt St.Gallen zu besuchen. Zuvor redete sich der Ostschweizer aber mit einem astrein ausgesprochenem «Bänggä» in die Herzen der Anwesenden.

Der Vizepräsident des Nationalrates und damit zweithöchste Schweizer, Jürg Stahl, überbrachte der Festgemeinde als Vertreter des Bundes die besten Grüsse. Er betonte, dass die Eidgenossenschaft im Vergleich mit Benken ein Jungspund sei. Das Dorf- und Vereinsleben in Benken beeindruckte ihn. Während der Ort einwohnermässig im schweizerischen Durchschnitt liege, befinde er sich gesellschaftlich mit über fünfzig aktiven Vereinen eindeutig im oberen Bereich. «Das ist ein Ausdruck von Lebensfreude», so Stahl.

Gäste von nah und fern

Benken imitierte für seine Festlichkeiten mit kulinarischen Angeboten aus diversen Ländern nicht nur «d Wält im Dorf», es wurde auch von der Welt beehrt. Silvio



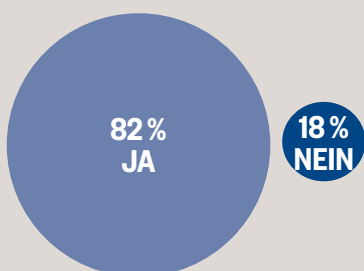
«Es ist schlicht toll, das alles miterlebt zu haben. Eine 1300-Jahr-Feier folgt bestimmt»

Roland Tresp
Gemeindepräsident Benken

! WIR HATTEN GEFRAGT

«Reh und Hirsch: Mögen Sie Schweizer Wildfleisch?»

Stand: 18 Uhr



? FRAGE DES TAGES

«Schafft die Schweizer Nati die Qualifikation für die Fussball-WM 2018?»

Stimmen Sie online ab:
suedostschweiz.ch/umfragen



Hoher Besuch in Benken: Nationalrat Köbi Bächler (links) und Nationalrats-Vizepräsident Jürg Stahl umrahmen den Vertreter Venezuelas, Silvio Fernandez, der sich mit dem Bundesweibei austauscht.



Klassentreffen: Die drei ältesten ehemaligen Benkner Schüler posieren gemeinsam.



Sprachgewandt: Der St. Galler Regierungspräsident Martin Klöti punktet als Gastredner mit einem korrekt ausgesprochenen «Bänggä».

Jahre – ns Dorf

neben nationalen Politgrössen auch ein
gen, dem offiziellen Festakt sowie Konzerten
stag seinen Höhepunkt.



«Die über 50 Vereine
in einem Dorf der
Grösse von Benken
sind ein Ausdruck
von Lebensfreude.»

Jürg Stahl
Vizepräsident des Nationalrats

«D Wält im Dorf». Wer trotz Hitze der
Nachmittagssonne genau hinhörte, er-
kannte dabei in verschiedenen Passa-
gen das im Dorf bekannte «Bängner
Lied» wieder. Lüpfig, beschwingt, mal
etwas leiser, dann wieder voller Ener-
gie zeigt das Stück wunderbar die Le-
bensfreude des beschaulichen Gaster-
dorfes. Es erstaunte nicht, dass die Men-
schenmenge bis in die späte Nacht hin-
ein weiterfeierte. Das Konzert von Fa-
bienne Louves und Band war dabei ein
Höhepunkt. Ein anderer die zahlrei-
chen Attraktionen in den Beizen und
Festzelten.

Familiensonntag

Der Sonntag war dann ganz auf Fami-
lie ausgerichtet. Sei es aktiv beim Fami-
lienwettkampf «s Spiel dur d Wält»
oder bei luftiger Wienermusik – es hat-
te für alle etwas Passendes. In seiner
Schlussrede liess Tremp die drei Tage
Revue passieren. «Es ist schlichtweg toll,
das alles miterlebt zu haben», stellte er
dabei rundum zufrieden fest. Es werde
mit Bestimmtheit eine 1300-Jahr-Feier
folgen. Die Messlatte dafür ist hoch ge-
setzt. Doch zum Glück dauert es wieder
einige Jahre, bis die Planungsarbeiten
dafür in Angriff genommen werden
müssen. So lange zehren die Benkner
nun von den Erinnerungen.

 Mehr Bilder auf:
suedostschweiz.ch/1275

Fernandez machte als Vertreter der Bot-
schaft Venezuelas den Anwesenden
eine Reise in sein Land schmackhaft. Er
schwärmte von Bergen, weiten Ebenen
und grosszügigen Flächen, Trachten,
Folklore und Handwerk.

Die Entfernung zur Heimat der
nächsten Gastrednerin war um einiges
näher. Gemeindepräsidentin Beatrice
Salce von Benken ZH überbrachte die
besten Glückwünsche aus dem zürche-
rischen Weinland und beschenkte die
Jubilaren mit einer massiven Holz-
bank, die auch später an die Festlichkei-
ten erinnern soll.

Als krönender Abschluss spielte die
Bürgermusik die Neukomposition

INSERAT



Wer zusammengehört, kann gemeinsam sparen.

Für alle unter einem Dach: Jetzt sparen Familien mit dem Tutto-Vorteil
pro Abo bis zu 20.–/Mt.* Neu auf bis zu 5 NATEL®-Abos.

 **swisscom**

Mehr erfahren:
Im **Swisscom Shop**
oder unter swisscom.ch/tutto

* Lauten ein Vivo-Abo und ein NATEL® infinity oder light Abo auf den gleichen Vertragsinhaber, erhält dieser einen monatlichen Rabatt (Tutto-Vorteil). Solange die Tutto-Berechtigung besteht, können zusätzlich bis zu vier NATEL®-Abos (zulässige Abotypen s. unten) im selben Haushalt von einem Rabatt auf der NATEL®-Rechnung profitieren (Tutto NATEL®-Vorteil). Die Rabatthöhe hängt jeweils von der gewählten Kombination ab: Vivo XL/L/M: 20.–/Mt. mit NATEL® infinity 2.0 XL/L/M, 10.–/Mt. mit NATEL® infinity 2.0 S/XS, 5.–/Mt. mit NATEL® light S/XS oder extra infinity-Abo. Vivo S/XS: 10.–/Mt. mit NATEL® infinity 2.0 XL/L/M, 5.–/Mt. mit NATEL® infinity 2.0 S/XS, NATEL® light S/XS oder extra infinity-Abo. Abopreise (Mw. inf. CH): Vivo: XL 169.– / L 149.– / M 129.– / S 109.– / XS 89.–. NATEL® infinity 2.0: XL 199.– / L 139.– / M 99.– / S 79.– / XS 65.–. NATEL® light: S 49.– / XS 29.–. NATEL® XTRA infinity 2.0: L 99.– / M 69.– / S 59.–. NATEL® XTRA light: S 45.– / XS 25.–.